

KUNSTAUKTIONSHAUS SCHLOSS AHLDEN
Vorbericht zur großen Herbstauktion Nr. 145
am 18./19. September 2010

Als Ouvertüre der diesjährigen Herbstsaison wird in Schloss Ahlden bei Hannover ein breit gefächertes Angebot von 2100 Objekten fast aller Sammelgebiete und Kunstepochen präsentiert. Viele können eine adelige Provenienz aufweisen – sie stammen aus dem Besitz des deutschen Kaiserhauses, der Zaren, August des Starken, der Könige von Württemberg, des Fürstenhauses zu Schaumburg-Lippe und der Freiherren von Münchhausen.

Im Silberangebot mit fast 300 Positionen warten sowohl erschwingliches Gebrauchssilber als auch seltene Stücke aus Barock und Empire bis zum Art Déco auf passionierte Sammler und Liebhaber. Zu den prunkvollen Highlights gehört ein 56 cm großer, musealer, frühbarocker Nürnberger Akeleipokal des Meisters Hans Frühinsfeld aus der Zeit um 1660 (Lot 234; Taxe 28.000,- €). Zwei von ihm als Geschenke an Zar Alexej Michailowitsch gefertigte Riesenpokale befinden sich im Kreml. Unter den historisch bedeutsamen Objekten, die durch ihre Provenienz nobiliert werden, findet sich eine Zierschale aus dem Besitz der Zarin Anna Iwanowna. Die im kurländischen Mittau von Meister Georg Wolf Schmiedhammer geschaffene Schale widmete die für Ihren luxuriösen Lebensstil bekannte Zarin laut der gravierten französischen Inschrift ihrer Hofdame Julienne von (der) Reck(e) anlässlich ihrer Krönung 1730 (Lot 194; Taxe 12.500,- €). Durch seine klassisch-strengen, wohl proportionierten Formen einer der berühmtesten englischen Silberschmiede wurde Paul de Lamerie, seit 1716 Hofgoldschmied König Georg I. von Großbritannien, der 1736 einen Henkelbecher und einen Salver anfertigte (Lot 165/166; Taxe 3.800,-/4.800,- €). Die große kunsthandwerkliche Virtuosität Hanauer Silberschmiede um 1900-1925 zeigt ein Paar imposanter, 60 cm großer Ritterfiguren aus den Vereinigten Silberwarenfabriken Wolf & Knell, Gebr. Glaser. Die repräsentativen, vollplastischen Vitrinenstücke beeindrucken durch ihre detailreich ausgeführten Rüstungen sowie fein geschnitzten Gesichter und Hände aus Elfenbein (Lot 63; Taxe 18.500,- €).

Eine außergewöhnliche Kollektion musealer Meissen-Objekte des 18. Jh.s. bildet den Schwerpunkt der 350 Porzellane dieser Auktion. Einige schuf Johann Joachim Kaendler für den sächsischen Staatsmann Heinrich Graf von Brühl. Hierzu zählt der bedeutender, allegorischer Figurenzyklus "Die Elemente", der 1741-1747 im Auftrag Friedrich des Großen und Brühl entstand (Lot 1979; Taxe 78.000,- €). Bei Empfängen und prunkvollen Tafeln Brühls für den Kurfürsten und andere hohe Gäste kam das berühmte, 1737-42 für ihn geschaffene Schwanenservice zum Einsatz. Aus diesem ehemals mehr als 2200 Teile umfassenden Service stammt ein rarer Kerzenleuchter (Lot 2011; Taxe 58.000,- €) und ein Schokoladenbecher mit Unterschale (Lot 2012; Taxe 75.000,- €). Wegen ihrer großen Seltenheit mit 95.000,- Euro geschätzt wird eine naturalistisch gestaltetes, sehr außergewöhnliches großes Taubenpaar nach einem Kaendler-Modell, um 1740 (Lot 2005). Solche Taubenfiguren war am sächsischen Hof besonders beliebte Schaustücke, 24 Tauben bestellte August der Starke für die Porzellanausstattung des Japanischen Palais'. Bisher nur in einem weiteren Exemplar belegt ist Kaendlers seltene Figurengruppe „Türke mit Spanischem Pferd“, ein um 1750 hergestelltes Gegenstück zur bekannten Kaendler-Gruppe „Mohr mit Spanischem Pferd“ (Lot 1986; Taxe 38.000,- €). Wie August des Starke umgab sich auch sein Sohn König August III. gerne mit orientalischen Elementen; reiche Anregungen hierfür fanden sie in der sog. "Türkischen Cammer" im Dresdener Residenzschloss mit der reichsten Sammlung türkischer Objekte in Europa. Nachweislich aus der Porzellansammlung August des Starken im Japanischen Palais zu Dresden stammt ein 1728 in seinem Auftrag gefertigter Teller mit "Roter Löwe"-Dekor und Wappen von Kursachsen und Polen-Litauen, der die originale Johanneums-Nummer trägt (Lot 2035; Taxe 9.800,- €).

Kunsthistorisch der weiteste Bogen vom Mittelalter bis in die Gegenwart spannt sich in der Offerte an Skulpturen und Plastiken. Aus dem Besitz der Freiherren von Münchhausen stammen drei spätromanische große Holzskulpturen des 13. Jh.s, die sich bis 1945 in Schloss Windischleuba in Thüringen befanden: ein Christus als Salvator Mundi sowie Maria und Johannes aus einer Triumphkreuzgruppe (Lot 1031/32; Taxe 5.500,-/14.000,- €). 1942 entstand Georg Kolbes "Jugend", einer von wenigen Bronzegüssen aus der frühen Nachkriegszeit. Diese kontemplativ stehende Aktfigur eines Mädchens ist ein exemplarisches Werk aus der reifen Schaffensphase Kolbes, der die plastische Kunst seiner Generation prägte (Lot 612; Taxe 28.000,- €).

Im umfassenden Gemälde-Angebot bilden Werke aus dem späten 19. Jh. und der Klassischen Moderne von Iwan Schischkin, Lesser Ury, Erich Heckel und Serge Poliakoff glanzvolle Höhepunkte. 1887 malte Schischkin, einer der bedeutendsten Landschaftsmaler in der Geschichte der russischen Kunst, seinen impressionistischen "Eichenhain" (Lot 1679; Taxe 120.000,- €). Schischkin hatte als Erster die Stimmungs- und Schönheitsreize der rauen, unberührten nordrussischen Wälder entdeckt. In den 1880er Jahren fand er mehr und mehr zu einer großzügigeren, impressionistischen Malweise. Oft stellte er die majestätische, unerschütterliche, zeitlose Kraft alter Eichen dar. Das Pleinair, der lichtgesättigte Himmel, farbige Schatten und Reflexe werden wesentlich für die poetischen Landschaften seines reifen Spätwerkes. Der Berliner Impressionist Lesser Ury ist in dieser Auktion mit zwei typischen Arbeiten vertreten. Neben den „Nelken in einer braunen Vase“ (Lot 1711; Taxe 28.000,- €), das 1931 in der Lesser Ury-Gedenkausstellung“ in der Nationalgalerie gezeigt wurde, fasziniert seine lebendige Straßenszene „Kurfürstendamm mit Litfaßsäule“ (Lot 1712; Taxe 120.000,- €). In seinen berühmten, pulsierenden Großstadtbildern schilderte er ein intensives Licht- und Schattenspiel, gab seine Eindrücke tagheller, lichtdurchfluteter oder abendlicher, regennasser, glänzender Straßen wieder. Den Gegenpol zu Ury vertritt der „Brücke“-Maler Erich Heckel mit seinem an der Flensburger Förde entstandenen, heiteren, expressionistischen Blatt "Steiles Ufer" von 1926, in dem er zwei Akte vor einem hoch aufragenden, bewachsenen Ufer darstellte (Lot 1713; Taxe 29.000,- €). Seitdem Heckel 1909 mit Max Pechstein und Ernst Ludwig Kirchner an den Moritzburger Teichen den Akt in freier Natur als Motiv gefunden hatte, kehrte er immer wieder zu dem Thema der Badenden zurück, an der Ostsee erlebte er die ungezwungene Leichtigkeit des Sommerlebens, weibliche Akte wurden zum Hauptmotiv. Serge Poliakoffs großformatige „Abstrakte Komposition“, eine herausragende Tempera-Arbeit aus den Jahren um 1965, führt in die Kunst der Gegenwart (Lot 1721; Taxe 28.000,- €). Einst in der renommierten Kölner Galerie Boisserée erworben, konnte es nun aus einer rheinischen Privatsammlung akquiriert werden. Poliakoff, einer der wichtigsten Vertreter der "École des Paris" fand um 1950 zu seinen individuellen, puzzleartigen Kompositionen aus aneinandergrenzenden, vibrierenden Farbflächen in leuchtenden Tönen.

Braunschweiger Barock und modernes Design setzen im Möbelangebot Akzente. Ein Nussbaum-Aufsatzschrank aus der 1. Hälfte des 18. Jh.s zeigt die für Braunschweig typischen intarsierten weiblichen mythologischen Figuren sowie Bandelwerkornamente aus Elfenbein und Zinn (Lot 871; Taxe 38.000,- €). Norditalienische Ebenistenkunst repräsentiert eine signierte Empire-Cassettone von Stefano Iseppi mit intarsierten Ideallandschaften, mythologischen Figuren und Amphoren aus unterschiedlichen teilw. farbigen Edelhölzern und Zinneinlagen (Lot 810; Taxe 8.500,- €). Günstig taxiert werden konnten mehrere aus einem norddeutschen Unternehmer-Nachlass stammende Design-Inkunabeln wie Tische von Charles Eames sowie die seltene Deckenlampe von Verner Panton „Panton Fun 5 DM“ mit ihren Perlmutterscheiben-Kaskaden (Lot 712; Taxe 1.200,- €).

Die Vorbesichtigung findet vom 4. bis 16. September 2010 täglich von 13.00-18.00 Uhr statt. Ein umfangreicher, wissenschaftlich bearbeiteter Katalog mit über 1200 farbigen Abbildungen (20,- €/Inland) ist ab Ende August auch im Internet unter www.schloss-ahlden.de abrufbar.